

KREUZ+QUER

Das aktuelle Info-Magazin des Deutschen Roten Kreuz im Kreis Göppingen



Jeder Tropfen zählt

Schon seit vielen Jahren findet am 2. Weihnachtstag in der Sillerhalle in Hattenhofen ein Blutspendetermin statt. An Weihnachten 2024 kamen über 200 Blutspendewillige!

Mehr dazu auf

► Seite 14

DRK-Fortbildungstag

Einladung an alle haupt- und ehrenamtlichen DRK-Mitarbeiter*innen. ► Seite 8

Samstag, 5. April

Polizeipräsidium Einsatz
Heininger Str. 100 | Göppingen

**FORTBILDUNGSTAG
2025**

DRK-Tafelladen

Traditionelle Spendensammlung für die „Ebersbacher Tafel“. ► Seite 10



DRK-Rettungshunde

Besondere Ausbildungsinhalte für die DRK-Vierbeiner. ► Seite 16





Sinn stiften liegt in unserer Natur.

Gut für die Region.

Mit den vier Stiftungen der Kreissparkasse Göppingen unterstützen und fördern wir unterschiedliche Bereiche in der Region.

ksk-gp.de

Weil's um mehr als Geld geht.



Kreissparkasse
Göppingen



Weihnachts-Blutspende in Hattenhofen

Alexander Sparhuber, Kreisgeschäftsstelle

Mit dem traditionellen Blutspendetermin am zweiten Weihnachtsfeiertag in Hattenhofen ging das Rotkreuzjahr 2025 im Landkreis Göppingen zu Ende. Die Blutspendebeauftragte des DRK-Ortsverein Hattenhofen-Voralb, Bettina Steinbacher, konnte weit über 200 Blutspender*innen in der Sillerhalle begrüßen.

> Blut kann nicht künstlich hergestellt werden und ist nur begrenzt haltbar. Damit die Versorgung von Krankenhäusern mit Blutpräparaten auch während der Feiertage sichergestellt ist, organisiert der DRK-Ortsverein Hattenhofen-Voralb bereits seit mehr als zehn Jahren einen Blutspendetermin am 26. Dezember.

Auch regelmäßige Zuschauer*innen der SWR-Landesschau wissen über den Blutspendetermin Bescheid. Der Südwestrundfunk hat in den zurückliegenden Jahren immer wieder über den „Weihnachts-Blutspendetermin“ berichtet.

> Der DRK-Blutspendedienst ist dankbar für regelmäßige Blutspender. So hat beispielsweise Hans Stark am zweiten Weihnachtsfeiertag bereits zum 133. Mal Blut gespendet. Eine ganz beachtliche Zahl!

Noch öfter, nämlich genau 150 Mal, hat die langjährige Rotkreuzmitarbeiterin Sylvia Wigg aus Salach Blut gespendet. Dafür wurde die ehrenamtliche Mitarbeiterin des DRK-Ortsverein Eisligen Mitte Oktober in Stuttgart ausgezeichnet. Manfred Lucha, baden-württembergischer Minister für Soziales, Gesundheit und Integration, und DRK-Landesverbandspräsidentin Barbara Bosch haben Sylvia Wigg eine Ehrenurkunde überreicht.

> Anfang 2024 haben die ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter*innen des DRK-Kreisverband Göppingen begonnen, sich mit

der Fortschreibung ihrer strategischen Zielsetzungen zu beschäftigen. Seit dem vierten Quartal befassen sich vier Arbeitsgruppen mit Fragestellungen, die sich aus den beiden Auftaktveranstaltungen ergeben haben, die im September und Oktober in Süßen stattfanden.



Die Themen sind vielfältig. Sie reichen vom Onboarding neuer Mitarbeiter*innen und fachübergreifenden Bildungsangeboten bis hin zum Personalmarketing und der Gewinnung von Mitarbeitenden. In weiteren Arbeitsgruppen werden der Tätigkeitsbereich Psychosoziale Notfallversorgung und Austausch- und Begegnungsangebote für die Mitarbeiter*innen aus den verschiedensten ehren- und hauptamtlichen Tätigkeitsbereichen aufgearbeitet.

Die Arbeitsgruppen sollen ihre Ergebnisse bis Ende des ersten Quartals 2025 vorlegen. Dann soll, in einem letzten Schritt, das Strategiepapier des Kreisverbands auf den neuesten Stand gebracht werden.

> Darüber hinaus haben wir viele weitere Pläne für das Jahr 2025: bis Ende Januar sollen vier neue Krankenwagen ausgeliefert werden. Bereits Ende 2024 hat das Kreisverbandspräsidium den Neubau der Notarztwache Göppingen-Öde beschlossen. Das

Info-Magazin „Kreuz + Quer“ wird Sie auch in diesem Jahr regelmäßig mit Neuigkeiten über die Arbeit des Roten Kreuzes im Landkreis Göppingen versorgen.

Ihr

Alexander Sparhuber

Inhalt

DRK-Strategieprozess	4
Glatteis im Landkreis Göppingen	5
Rettungsdienstbilanz 2024	5
Termine Mitgliederversammlungen	6
Kommunikationsgruppe	6
Fortbildung SINNHAF	7
Fortbildung SAA & BPR	7
Einladung Fortbildungstag 2025	8
Besuch beim DRK	9
85. Geburtstag Prof. Uwe Bähr	6
1 Jahr „DRK-Flexible Hilfen“	10
Spenden für die Ebersbacher Tafel	10
Ausflug „zebra“	11
Tagespflege Eisligen	12
Seniorenzentrum Hattenhofen	12
Seniorenzentrum Geisligen	13
Ehrung für Blutspenderin	13
Weihnachts-Blutspende Hattenhofen	14
Sanitätsausbildung	15
Rettungshundestaffel	16
Winterrettungsübung der Bergwacht	16
Museum: Bluttransfusion	17
Ankündigung Sonderausstellung	17



DRK für die Zukunft gestalten

Margit Haas, Pressereferentin

In den Strategieprozess des DRK-Kreisverbandes können sich alle Mitarbeitende einbringen. Ende Januar waren erste konkrete Projektideen vorgestellt worden.

Wie kann der Austausch zwischen haupt- und ehrenamtlichen Rotkreuzler*innen besser gelingen, enger verzahnt werden? Wie soll Weiterbildung organisiert werden – auch über Fachbereiche hinweg? Und wie können neue Mitarbeitende gewonnen und Arbeitsplätze den unterschiedlichen Lebensphasen angepasst ausgestaltet sein? Wie soll die Psychosoziale Notfallversorgung für Einsatzkräfte organisiert sein? Mit diesen zentralen Fragen befassen sich haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende aller Bereiche und Ebenen seit etwa einem Jahr in einem Strategieprozess, erarbeiten gemeinsam Konzepte, um den DRK-Kreisverband zukunftsweisend aufzustellen. Denn die Herausforderungen sind groß angesichts des Fachkräftemangels und der sinkenden Bereitschaft, sich ehrenamtlich im Dienst für andere Menschen zu engagieren. In verschiedenen Beteiligungsrunden sind deshalb die Mitarbeitenden eingeladen, Ideen einzubringen.

Nach zwei Auftaktveranstaltungen im vergangenen Herbst in Süßen waren Arbeitsgruppen gegründet worden, die konkrete Projekte für die jeweiligen Themenbereiche ausarbeiten. Sie hatten sich aus den verschiedenen Workshops ergeben. „Die meisten Projekte sollen in diesem Frühjahr umgesetzt werden“, betont Karin Herrlinger, die Koordinatorin des Strategieprozesses. Sie freut sich, dass nicht nur innerhalb des DRK-Kreisverbandes die Resonanz groß ist. „Bei einem DRK-Kongress Anfang Februar habe ich gemeinsam mit dem Kreisbereitschaftsleiter Raimund Matosic unser Konzept auf Landesebene vorgestellt. Das Interesse war groß.“

In vier Arbeitsgruppen werden aktuell die

wesentlichen Themenfelder – wie eingangs formuliert – betrachtet und entsprechende Projektideen vorgeschlagen.

Arbeitskreis 1:

Onboarding neuer Mitarbeitender und fachübergreifendes Bildungsangebot

Unter der Leitung von DRK-Kreisbereitschaftsleiter Raimund Matosic und dem Mitglied des DRK-Kreisverbandspräsidiums, Jens Currle, wurden bislang vier Projekte erarbeitet. Eines davon soll zu mehr Transparenz führen und Abläufe, gerade im Ehrenamt, besser strukturieren. „Wir wollen etwa auch ein Lexikon der Abkürzungen erstellen.“ Es sei angeregt worden, für diese umfangreichen Aufgaben des Qualitätsmanagements, das es bislang zwar für das Haupt-, nicht aber für das DRK-Ehrenamt gebe, eine Stelle der geringfügigen Beschäftigung zu schaffen. Dabei sollen Prozesse erarbeitet werden, die ermöglichen, dass neue Mitarbeitende gut und schnell in bestehende Abläufe eingebunden werden können.

Arbeitskreis 2:

Psychosoziale Notfallversorgung für Helfer*innen und Einsatzkräfte (Haupt- und Ehrenamt) des DRK (PSNV-E)

Unter dem Vorsitz von Ulrich Kienzle erarbeitet die Arbeitsgruppe ein Konzept, das alle Einsatzkräfte im Haupt- und Ehrenamt in Anspruch nehmen können. Die Ausbildung der ehrenamtlichen PSNV-Mitarbeitenden soll weiter ausgebaut werden und es soll geprüft werden, wie groß der Bedarf ist und welche Ressourcen erforderlich sind, das Angebot der PSNV-E auf alle Bereiche des DRK im Landkreis auszuweiten.

Arbeitskreis 3:

Austausch und Begegnung

Gemeinsam mit DRK-Kreisverbandspräsident Peter Hofelich und dem Vorsitzenden des DRK-Ortsvereines Eislingen, Thomas Ruckh,

erarbeiten die Mitglieder der Arbeitsgruppe Möglichkeiten der besseren Vernetzung von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden. Möglichkeit dazu könnte ein digitaler Stammtisch bieten. „Die größte Herausforderung ist es, einen geeigneten Zeitpunkt zu finden, an dem möglichst viele DRKler*innen Zeit haben“, so Karin Herrlinger.

Arbeitskreis 4:

Zielgerichtete Personalgewinnung und fachübergreifendes Arbeitgebermarketing

Die stellvertretende Präsidentin des DRK-Kreisverbandes, Brigitte Kreß, und Isabell Weisenburger, die der Abteilung „Familien und Integration“ vorsteht, diskutierten mit den Mitgliedern der Arbeitsgruppe Möglichkeiten, neue Mitarbeitende zu gewinnen und dabei als Arbeitgeber offensiv aufzutreten, die Vorzüge einer Beschäftigung beim DRK herauszustellen. Thema waren zudem „lebensphasenorientierte Mitarbeiterbindung“. Hierzu wurde eine Mitarbeiterbefragung ausgearbeitet. „Sie dauert online maximal zwei Minuten“, Details müssten noch mit dem Betriebsrat abgesprochen werden.

Zentrales Thema des gesamten Strategieprozesses sei, dass sich die Mitarbeitenden des DRK-Kreisverbandes von Anfang an einbringen konnten und deren Anregungen aufgegriffen und – wo möglich – umgesetzt werden. Sie dankt für die konstruktive Mitarbeit zahlreicher Rotkreuzler*innen, die „nicht selbstverständlich ist“. Im gesamten Verfahren gehe es nicht um kurzfristige Effekte. „Der Prozess soll nachhaltig wirken. Wir werden unser Strategiepapier entsprechend überarbeiten“, so Karin Herrlinger.

Anfang April wird sich die Steuerungsgruppe wieder treffen. Dann sollen erste Projekte konkret umgesetzt und evaluiert sein.



Für die Menschen im Landkreis Göppingen



Glatteis

Margit Haas, Pressereferentin

Flächendeckendes Glatteis im Landkreis Göppingen stellte auch die haupt- und ehrenamtlichen Rettungskräfte des DRK-Kreisverbandes am 15. Januar vor besondere Herausforderungen.

„In der Zeit von sechs bis elf Uhr hat die Leitstelle Göppingen 290 eingehende Telefonate verzeichnet. Davon waren 68 Notrufe“, so Peter Welsch, Leiter der Integrierten Leitstelle des Landkreises. „An „normalen“ Vergleichstagen fallen ca. 110 eingehende Anrufe an.“ Glatteis hatte an diesem Morgen den gesamten Landkreis Göppingen fest im Griff und es kam zu zahlreichen Unfällen. Darauf hatte Peter Welsch sofort reagiert und „die Leitstelle ab sieben Uhr um zwei zusätzliche Disponenten verstärkt. Fünf Mitarbeitende nahmen die Anrufe entgegen.“ Sie alarmierten die Kolleg*innen der Rettungsdienste zu 51 Einsätzen. „34 waren witterungsbedingt.“ Die Zahl bedeute eine Verdoppelung im Vergleich zu anderen Werktagen. Auch die vier DRK-Bereitschaften Hattenhofen, Göppingen, Schlierbach und Eislingen waren mit vier Krankentransportwagen im Einsatz.

Peter Welsch dankte auch den Feuerwehren. „Sie unterstützten uns im Stadtgebiet von Göppingen gleich bei mehreren Einsätzen als First Responder.“ In Ebersbach musste die Feuerwehr Personen mit schwerem Gerät aus einem Unfallfahrzeug befreien. Erst dann konnten sie rettungsdienstlich versorgt werden. Auch in Salach war die Feuerwehr gemeinsam mit dem DRK im Einsatz.

„Die Lage im Landkreis hat sich gegen zehn Uhr aufgrund von steigenden Temperaturen entspannt.“ Gegen elf Uhr endeten die Einsätze der Ehrenamtlichen. „Der Betrieb in der Leitstelle und Notfallrettung war dann wieder im Bereich des normalen und es konnten alle Einsätze ohne Verzug abgearbeitet werden“, so Peter Welsch.

Rettungsdienst-Bilanz 2024

Margit Haas, Pressereferentin

Die Versetzung der Notärzte in Geislingen ins DRK-Zentrum und der Bau der DRK-Interims-Notarztwache „Öde“ in Göppingen tragen wesentlich zur optimierten Versorgung der Menschen im Notfall bei.

„Die notärztliche Versorgung der Menschen im Landkreis Göppingen in Notfällen konnte im vergangenen Jahr deutlich verbessert werden – und zwar von Geislingen bis Ebersbach“, betont Alexander Sparhuber. Insbesondere im Unteren Filstal und im westlichen Bereich von Göppingen sind die Notärzte seit dem Bau der Interims-Notarztwache „Göppingen-Öde“ in unmittelbarer Nachbarschaft zum Berufsschulzentrum und zum Klinikum Christophsbad deutlich schneller an ihrem Einsatzort. „Wir werden noch in diesem Jahr mit dem Bau der dauerhaften Notarztwache beginnen“, informiert der Geschäftsführer des DRK-Kreisverbandes Göppingen anlässlich des europäischen Tages des Notrufes am 11. Februar.

Beim Bau der Notarztwache „Göppingen-Öde gehen wir in Vorleistung“, betont der DRK-Kreisgeschäftsführer. „Denn leider wurde unser Förderantrag im vergangenen Jahr nicht berücksichtigt.“ Was sicherlich auch daran liege, dass die Landesregierung regelmäßig nicht genügend Fördermittel bereitstelle. „Es gibt aus den Vorjahren einen ‚Förderstau‘ für den Bau von dringend notwendigen Notarzt- und Rettungswachen von rund 60 Millionen Euro“, weiß Alexander Sparhuber. Er zeigt sich überzeugt, dass der DRK-Kreisverband zwar Zuschüsse in Höhe von bis zu 90 Prozent vom Land Baden-Württemberg erhalten wird. „Die Frage ist, wann. Bis dahin müssen wir zwischenfinanzieren.“ Er geht von 1,4 Millionen Euro Baukosten aus.

Eine zweite wichtige Neuerung, die den Menschen insbesondere im östlichen Land-

kreisgebiet zugutekommt, war der Umzug der Notärzt*innen vom Geislinger Gesundheitszentrum Helfenstein in die DRK-Rettungswache. „Das verkürzt die Ausrückzeit deutlich“, erklärt Andreas Bachmann, der Leiter des Rettungsdienstes des DRK-Kreisverbandes Göppingen. „Auch hier konnte also die Versorgung der Menschen in Notfällen mit notärztlicher Beteiligung erheblich verbessert werden“, bekräftigen Alexander Sparhuber und Andreas Bachmann.

Zudem wurde im vergangenen Jahr die Verkürzung der bisherigen 15-minütigen Hilfsfrist auf zwölf Minuten durch die Änderung des Landesrettungsdienstgesetzes beschlossen. Die Hilfsfrist ist die Zeit, die es von der Alarmierung bis zum Eintreffen der Notärzt*innen bzw. Rettungskräfte am Notfallort dauert. Weil das Land die Vorgaben zur Ermittlung der neuen Hilfsfrist aber noch nicht ausformuliert hat, „wird aktuell noch die alte 15-minütige Hilfsfrist erfasst“, so Andreas Bachmann. Er unterstreicht: „Wir sind in 96,67 Prozent aller Alarmierungen innerhalb dieser Frist am Einsatzort. Das ist weiterhin Spitzenwert im Land.“ Die Umsetzung der zwölfminütigen Hilfsfrist wird organisatorische Maßnahmen und weitere Rettungsmittel erfordern. Erste Schritte wurden mit den beiden grundsätzlichen Maßnahmen im vergangenen Jahr bereits umgesetzt.

Leichter Rückgang der Einsatzzahlen im vergangenen Jahr. Die Rotkreuzler*innen waren 13.225 (2023: 13.323) Mal von den Kolleg*innen der Integrierten Leitstelle alarmiert worden. Dies liegt an der sogenannten Vorabdelegation. Die erlaubt den Notfallsanitäter*innen deutlich mehr Indikationen als in früheren Jahren. Notärzt*innen rückten 7.145 Mal aus (2023: 7.747). Auch die Zahl der Krankentransporte sank von 15.119 auf 14.692.



Mitgliederversammlungen Ortsvereine und Bergwacht

Gerne wollen wir die ehrenamtlich Aktiven auch im Jahr 2025 zu den Mitgliederversammlungen der Ortsvereine und der Bergwacht einladen. **Bitte merken Sie sich folgende Termine vor:**

Ortsverein Böhmenkirch

Dienstag, 29. April 2025 – 19.30 Uhr
DRK-Räume Böhmenkirch

Ortsverein Eislingen

Dienstag, 1. April 2025 – 19.30 Uhr
DRK-Räume Eislingen

Ortsverein Geislingen-Oberes Filstal

Dienstag, 11. März 2025 – 19.30 Uhr
DRK-Gemeinschaftshaus Geislingen

Ortsverein Göppingen-Schurwald

Freitag, 4. April 2025 – 19.30 Uhr
DRK-Kreisgeschäftsstelle Göppingen

Ortsverein Hattenhofen-Voralb

Dienstag, 20. Mai 2025 – 19.30 Uhr
DRK-Gebäude Hattenhofen

Ortsverein Heiningen-Eschenbach

Freitag, 14. März 2025 – 19.30 Uhr
DRK-Gebäude Heiningen

Ortsverein Mittleres Fils- und Lautertal

Freitag, 14. März 2025 – 19.30 Uhr
DRK-Räume Süßen

Ortsverein Unteres Filstal-Schlierbach

Donnerstag, 10. April 2025 – 19.00 Uhr
DRK-Gebäude Schlierbach

Bergwacht Geislingen-Wiesensteig

Samstag, 29. März 2025 – 19.00 Uhr
Bergwachthütte Wiesensteig

Bergwacht Göppingen

Freitag, 28. März 2025 – 19.30 Uhr
Bergwachthütte Weißenstein

Im Auftrag der Ortsvereinsvorsitzenden dürfen wir alle ehrenamtlich Aktiven ganz herzlich einladen, an den Mitgliederversammlungen teilzunehmen!

Nehmen Sie die Gelegenheit wahr, über die Belange Ihrer DRK-Gliederung mitzuzentscheiden.

Starkes Miteinander

Margit Haas, Pressereferentin

Miteinander reden ist immer positiv. Das belegt die „Kommunikationsgruppe Rettungsdienst Ehrenamt“. Dort werden Abläufe und die Zusammenarbeit zwischen haupt- und ehrenamtlichen Rettungskräften des Roten Kreuzes optimiert.

„Die Zufriedenheit aller Beteiligten ist deutlich gestiegen“, freut sich Alexander Sparhuber und ist sich mit Raimund Matosic und Andreas Bachmann einig. Der Geschäftsführer des DRK-Kreisverbandes, der Kreisbereitschaftsleiter und der Leiter des Rettungsdienstes des Roten Kreuzes im Landkreis Göppingen laden zweimal im Jahr die „Kommunikationsgruppe Rettungsdienst Ehrenamt“ ein, besprechen dort mit den Führungskräften des DRK-Rettungsdienstes und Vertretern der ehrenamtlichen Bereitschaften, wie das Zusammenspiel von Haupt- und Ehrenamt im Rettungsdienst des DRK-Kreisverbandes optimal gestaltet werden kann.

„Ziel ist, „das Miteinander zu stärken und zu verbessern“, fährt Alexander Sparhuber fort. Das ist in der Vergangenheit regelmäßig gelungen, sodass das Gremium auf eine etwa 20-jährige Erfolgsgeschichte zurückblicke. Raimund Matosic und Andreas Bachmann bekräftigen die sehr guten Erfahrungen aus den Gesprächen, auch, dass nicht nur Uneinigkeiten ausgeräumt werden können, sondern dass im Austausch der jeweiligen Erfahrungen auch Abläufe modifiziert worden waren. So erhalten etwa die Bergwachten gleichzeitig mit ihrer Alarmierung auch Geo-Koordinaten und wissen so umgehend präzise, wo sich ihr Einsatzort befindet.

Ein Ergebnis ist auch, dass bei Einsätzen wie bei einem Brand nicht automatisch die Schnelleinsatzgruppen alarmiert werden. „Oftmals waren die Einsatzkräfte gar nicht benötigt worden. Das schafft dann Frust“, wissen der Leiter des Rettungsdienstes und

der Kreisbereitschaftsleiter. „Mit der SEG-Kleinschleife werden jetzt kleinere und flexiblere Einheiten zu Einsätzen gerufen.“

Viele Themen könnten in der Hektik des Alltages nicht in Ruhe besprochen werden – die Kommunikationsgruppe sei deshalb ein wichtiger und richtiger Ort. „Teilweise werden kleine Arbeitsgruppen gebildet, die mit einem Arbeitsauftrag an uns herantreten“, so Andreas Bachmann.

Ein Ergebnis sei beispielsweise, dass die Psychosoziale Notfallversorgung frühzeitiger in Einsätze eingebunden werde. In der Kommunikationsgruppe präsentieren sich aber auch neue Strukturen des Ehrenamtes, etwa die Drohnengruppe oder im Januar die jüngst gegründete „SEG-Betreuung“. Die hauptamtlichen Mitarbeitenden „stellen neue Rettungsmittel vor“, so Andreas Bachmann. Zudem sei ein Konzept für gemeinsame Fortbildungen erarbeitet worden. Es werden aber auch größere gemeinsame Einsätze oder Übungen frühzeitig besprochen, wie eine MANV-Übung im Mai oder der Umzug des Alb Fils Klinikum Anfang Juli.

„Das Zusammenspiel hat sich sehr positiv entwickelt“, freut sich Alexander Sparhuber. „Unstimmigkeiten konnten geklärt und Schnittstellenprobleme ausgeräumt werden. So hat sich das Miteinander von Haupt- und Ehrenamt deutlich verbessert.“



Fortbildungen im Rettungsdienst

Margit Haas, Pressereferentin

Die Mitarbeitenden des Rettungsdienstes im DRK-Kreisverband Göppingen werden ständig weitergebildet, damit sie bei jedem Einsatz optimal helfen können.

Fortbildung SINNHAF

Das Akronym SINNHAF steht für ein standardisiertes Verfahren zur Übergabe von Notfallpatient*innen von den Mitarbeitenden der Rettungsdienste an die des Alb Fils Klinikums.

Im Notfall, bei einem Herzinfarkt, Schlaganfall oder nach einem schweren Unfall muss es schnell gehen. Die entsprechenden Hilfsfristen, also die Zeit, in der Rettungskräfte am Notfallort eintreffen müssen, schreibt der Gesetzgeber vor. Weitere Effizienz schafft jetzt mit SINNHAF ein standardisiertes Übergabeszenario der Notfallpatient*innen in der Notfallaufnahme des Alb Fils Klinikums.

„Ärzt*innen und Pflegepersonal werden bereits jetzt frühzeitig digital darüber informiert, auf welche Indikation sie sich einstellen müssen“, so DRK-Praxisanleiter Fabian Ungaro. Treffen die Rettungskräfte nun in der Klinik ein, erfolgt die Übergabe nach dem Akronym SINNHAF. Fabian Ungaro, sein Kollege Stefan Feifel, die Cheförztnin der Zentralen Notaufnahme Dr. Katja Mutter und die Pflegefachkraft Marie Meins erarbeiteten dazu ein Schulungskonzept für die Mitarbeitenden. Geschlecht, Name und Alter, bei Kindern das Gewicht, das Leitsymptom oder die Verdachtsdiagnose und die Notfallpriorität werden abgefragt, dann darüber informiert, welche Maßnahmen in welchem Umfang am Notfallort bereits eingeleitet worden sind. Die Mitarbeitenden der Klinik werden – soweit bekannt – über Allergien, Vorerkrankungen oder sonstige Auffälligkeiten informiert. Abschließend fragt der verantwortliche Mitarbeitende des Klinikums die Informationen noch einmal ab. „SINNHAF ist das Ergebnis

wissenschaftlich basierter Erhebungen verschiedener medizinischer Fachgesellschaften“, informiert Stefan Feifel.



Im Dezember waren im Klinikum in mehreren Fortbildungen – auch online – 160 Mitarbeitende des Klinikums und aller Rettungsdienste des Landkreises geschult worden. „Das standardisierte Verfahren erhöht die Patientensicherheit“, betont Andreas Bachmann, der Leiter des DRK-Rettungsdienstes im Landkreis. „Schnittstellenprobleme konnten beseitigt werden“, fährt er fort. Gleichzeitig sei das „Miteinander von Rettungskräften und Klinikmitarbeitenden verbessert worden. Wir begegnen uns auf Augenhöhe“, betont er.

Fortbildung SAA & BPR

„SAA & BPR“ – hinter der sperrigen Abkürzung verbirgt sich der Begriff „Standardarbeitsanweisungen (SAA) und Behandlungspfade Rettungsdienst (BPR)“ – und beschreibt einen einheitlichen Standard in der Versorgung von Notfallpatient*innen.

Die SAA und BPR sind Teil des Weiterbildungsprogramms, an dem regelmäßig die Mitar-

beitenden des Rettungsdienstes des DRK-Kreisverband Göppingen teilnehmen. Zur jüngst durchgeführten Fortbildung waren sowohl haupt- als auch ehrenamtliche Rotkreuzler*innen eingeladen. Die „Standardarbeitsanweisungen & Behandlungspfade im Rettungsdienst“ waren dabei nur eines der vielfältigen Themen, zu denen die Teilnehmenden von Sven Feiner und Rainer Kienzle geschult wurden.

„Notfallsanitäter*innen wie auch Rettungsanitäter*innen haben deutlich mehr Kompetenzen erhalten und können Indikationen vornehmen, die bislang Ärzt*innen vorbehalten waren“, erläutert Rainer Kienzle. Eine rechtliche Voraussetzung dafür, dass die Mitarbeitenden der Rettungsdienste etwa bestimmte Medikamente verabreichen dürfen, war die „Vorabdelegation“. Sie schafft rechtliche Klarheit und definiert die Notfallbilder, bei denen die Rettungskräfte eigenständig agieren dürfen, eindeutig“, so Kienzle weiter. Dazu gehöre auch, dass ein Ärztlicher Verantwortlicher bestellt worden war. Dr. Martin Mergenthaler hatte seine Aufgabe Anfang 2023 übernommen.

Entsprechend den gesetzlichen Regelungen werden die Mitarbeitenden des Rettungsdienstes des DRK-Kreisverbandes nun regelmäßig geschult. „Mit SAA & BPR wird sichergestellt, dass alle Kolleg*innen nach den gleichen nachvollziehbaren Standards arbeiten.“

Die umfangreiche Fortbildung, zu der auch die Auszubildenden des Rettungsdienstes des zweiten Ausbildungsjahres und die Rettungshelfer*innen aus dem DRK-Krankentransport eingeladen waren, hatten die beiden Rotkreuzler auch genutzt, um über die neueste Fahrzeugtechnik zu informieren und aktuelle Navigations-Tablets vorzustellen.

Samstag, 5. April

Polizeipräsidium Einsatz
Heininger Str. 100 | Göppingen



FORTBILDUNGSTAG 2025

Herzliche Einladung
an alle
ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter/-innen
DES DRK-KREISVERBANDS GÖPPINGEN e.V.

Programmablauf



08:30 Uhr Brezelfrühstück und Begrüßung

09:00 – 13:00 Uhr

- T** Fahrsicherheitstraining (speziell für Fahrpersonal Soziale Dienste)
- F** Biografiearbeit als Grundlage für professionelles Handeln (speziell für Familie / Migration)
- S** Notrufbearbeitung in der ILS mit Besichtigung (Schwerpunkt Soziale Dienste)

09:00 – 11:00 Uhr | Fortbildungsblock I

- R1.1** Blutstillung / Immobilisationstechniken (Rettungsdienst)
- R1.2** Atemwegsmanagement (Rettungsdienst)
- B1.1** Dynamische Patientensimulation (Ehrenamt)
- B1.2** Auffrischung BOS-Funk (Ehrenamt)
- H1** Die Sprache der Hunde

11:00 – 13:00 Uhr | Fortbildungsblock II

- R2.1** Blutstillung / Immobilisationstechniken (Rettungsdienst)
- R2.2** Atemwegsmanagement (Rettungsdienst)
- B2.1** Einweisung I-Gel (Ehrenamt)
- B2.2** Taktische Zeichen / Einsatztagebuch (Ehrenamt)
- H2** Die homöopathische Hausapotheke für Hunde

13:00 – 14:00 Uhr Mittagessen

ab 14:00 | Teambuilding & Spaßprogramm für alle

- Überraschungs-Flashmob
- Rotkreuz-Olympiade

15:30 Uhr Schlusswort mit Siegerehrung

Kosten: Die Teilnahme ist kostenlos.

Parkplätze: Parkmöglichkeiten befinden sich in der Parkstraße (gleich nach der Pforte links).

Lehrsäle & Speisesaal: Der Veranstaltungsort ist ausgeschildert.

Kleidung: Bitte tragen Sie, soweit vorhanden, Ihre Einsatzkleidung.

Zugangskontrolle: Der Zugang zum Gelände wird kontrolliert. Nur Personen, die sich rechtzeitig anmelden und auf der Teilnehmerliste stehen, erhalten Zutritt.

Begrenzte Teilnehmerzahl: Einzelne Module sind in der Teilnehmerzahl begrenzt. Es gilt das Datum des Eingangs der Anmeldung.



ONLINE-Anmeldung per QR-Code oder unter:
<https://www.drk-goepingen.de/fortbildungstag2025>
Anmeldeschluss: 23. März 2025

**Wir freuen uns auf
Ihre Teilnahme und einen
spannenden Fortbildungstag!**



Besuch beim DRK

Margit Haas, Pressereferentin

Kreisrät*innen der SPD-Fraktion – aktuelle und ehemalige besuchten das Rote Kreuz und waren beeindruckt von der Vielfalt der Angebote und des Engagements.

Peter Hofelich steht nicht nur seit vielen Jahren dem DRK-Kreisverband Göppingen vor, er vertritt auch die Bürger*innen des Landkreises für die SPD im Göppinger Kreistag. Ende November lud er seine aktuellen und ehemaligen Kolleg*innen in das Göppinger DRK-Zentrum am Eichert ein.

Zunächst präsentierte Kreisgeschäftsführer Alexander Sparhuber das DRK, informierte über seine Strukturen und Angebote und konnte gemeinsam mit Peter Hofelich und Andreas Bachmann, dem stellvertretenden Kreisgeschäftsführer, viele Fragen beantworten. Etwa die, ob die Ehrenamtlichen der verschiedenen Bereitschaften auch außerhalb des Landkreises zum Einsatz kommen oder der Übergang des Ambulanten Pflegedienstes der Arbeiterwohlfahrt zum DRK reibungslos vonstattengegangen sei.

Auf die Frage, weshalb der Kreisverband eine Sozialdienst gGmbH gegründet hat, verwies Alexander Sparhuber auf die Kreisverwaltung. „Wenn wir an Ausschreibungen, etwa zur Schülerbeförderung, erfolgreich teilnehmen wollen, können wir nur ein konkurrenzfähiges Angebot abgeben, wenn wir den Mitarbeitenden Mindestlohn bezahlen. Kalkulationen mit regulären Tariflöhnen wären chancenlos.“ Er bekräftigte: „Das kann die Politik ändern, indem sie regelt, dass bei Vergaben der öffentlichen Hand nur solche Unternehmen berücksichtigt werden, die tarifgebunden bezahlen.“ Auf eine entsprechende Frage hin verwies Alexander Sparhuber darauf, dass sich alle Aktivitäten der weit über 1.300 ehrenamtlichen Rotkreuzler*innen ausschließlich aus Spenden finanzieren, dass die Zahl der Fördermitglieder aber sinke.

„Langfristig und dauerhaft können wir die fehlenden Einnahmen nicht kompensieren“, ergänzte Peter Hofelich.

Sowohl der DRK-Kreisverbandspräsident als auch der Geschäftsführer verwiesen auf aktuelle Probleme. So habe das Land zwar die Hilfsfristen neu geregelt, die nur mit weiteren Rettungswachen einzuhalten seien. Die entsprechende Finanzierung sei indes nicht gegeben. „Die Menschen werden dann uns fragen, weshalb wir die vorgeschriebenen Fristen nicht einhalten können. Das wird ein wirklich großes Problem werden“, zeigte sich Alexander Sparhuber überzeugt. Schwierig bis unmöglich werde auch der Übergang von kirchlichen Kindertagesstätten auf freie Träger wie etwa dem Roten Kreuz. Zwischen den unterschiedlichen Zusatzversorgungskassen müssten die neuen Träger bei diesen Betriebsübergängen sechsstelligen Summen ausgleichen. „Das ist nicht machbar.“

Bevor die Kreisrät*innen gemeinsam mit Andreas Bachmann ein modernes Rettungsfahrzeug besichtigten, lud Peter Hofelich alle in das Rotkreuz-Landesmuseum ein und betonte die Bedeutung der Eigenständigkeit des Roten Kreuzes. „Sie hat sich bewährt, insbesondere im sehr guten Miteinander von Haupt- und Ehrenamt.“

Info

Der SPD-Kreistagsfraktion gehören seit der jüngsten Wahl im Juni 2024 zehn Mitglieder an. Insgesamt vertreten 66 Kreisrät*innen die Bürger*innen des Landkreis Göppingen im Landratsamt, 21 gehören der CDU an, 13 den Freien Wählern, zehn der AFD.



Geburtstag

Margit Haas, Pressereferentin

Am 13. Januar feierten wir einen ganz besonderen Anlass: Prof. Uwe Bähr, Ehrenmitglied des Deutschen Roten Kreuzes, wurde 85 Jahre alt!

Anlässlich dieses bedeutenden Geburtstags danken wir ihm für seinen herausragenden Einsatz und seine langjährige, unermüdliche Arbeit für das Rote Kreuz.

Als Kreisvorsitzender des DRK-Kreisverbandes Göppingen von 1997 bis 2007 hat Prof. Bähr mit unerschütterlichem Engagement und Leidenschaft zahlreiche Projekte und Initiativen ins Leben gerufen, die auch heute noch vielen Menschen bei uns im Landkreis zugutekommen. Unter seinem Vorsitz wurden wichtige Weichenstellungen vorgenommen, die die Arbeit des DRK vor Ort nachhaltig prägten und weiterhin positive Auswirkungen auf unsere Gemeinschaft haben.

„Prof. Bähr hat durch seine Vision und sein Engagement einen bleibenden Eindruck hinterlassen. Wir sind ihm zu tiefstem Dank verpflichtet für alles, was er für das DRK und die Menschen in unserer Region getan hat“, sagte Peter Hofelich, Präsident des DRK-Kreisverbandes Göppingen, bei einem herzlichen Geburtstagsbesuch.

Gemeinsam mit Kreisgeschäftsführer Alexander Sparhuber überreichte er dem Jubilar einen Geschenkkorb als Zeichen der Anerkennung und Wertschätzung. Wir wünschen Prof. Bähr für das neue Lebensjahr weiterhin Gesundheit, Glück und viele erfüllte Momente.

Der DRK-Kreisverband Göppingen gratuliert herzlich und blickt mit Dankbarkeit auf die beeindruckende Lebensleistung von Prof. Uwe Bähr zurück.



Erfolgsmodell Flexible Hilfen

Margit Haas, Pressereferentin

Vor einem Jahr starteten die „DRK-Flexible Hilfen“. Zwischenzeitlich ist das Team um Selina Weishaupt wichtiger Ansprechpartner für Behörden und Familien im Landkreis Göppingen.

Interessante Gäste, ein leckeres Buffet, prickelnde Getränke, – bei der Feier zum ersten „Geburtstag“ der „DRK-Flexible Hilfen“ Mitte Januar stand einer gelungenen Veranstaltung nichts im Wege. Der DRK-Kreisverband hatte zu der kleinen Feier in die Geschäftsstelle im Eichert eingeladen und Kreisgeschäftsführer Alexander Sparhuber nutzte die Gelegenheit, Isabell Weisenburger für ihr Engagement zu danken.



Sie habe vor gut zwei Jahren die Leitung der neu gegründeten Abteilung „Familien und Migration“ übernommen und schnell festgestellt, dass die umfangreichen Angebote des DRK-Kreisverband Göppingen für Familien mit Kindertagesstätten, Familientreffs, Migrationsberatungsstellen, einer Integrationsmanagerin und weiteren niedrigschwelligen Angeboten im Bereich der Familienbildung eine Lücke aufwies. „In der Folge hat sie mit Ihrer Erfahrung und Expertise das Konzept für die „DRK-Flexible Hilfen“ erarbeitet“, dankte Alexander Sparhuber Isabell Weisenburger. Und: „Sie haben die Kolleg*innen des Kreisjugendamtes schnell

überzeugt und gewonnen“. Besonders hervorzuheben sei, dass es der Abteilungsleiterin trotz des Fachkräftemangels gelungen sei, vier neue Mitarbeiterinnen zu gewinnen. „Sie und Ihr Team bieten Kindern, Jugendlichen und ihren Familien hier im Landkreis Göppingen die Hilfe, die sie zur Bewältigung ihrer Probleme benötigen.“

Isabell Weisenburger dankte dem Landratsamt und Stefan Helbing, Sachgebietsleiter Kreisjugendamt Geislingen, „für Ihr Vertrauen in unser Konzept“, ihren Mitarbeiterinnen „für Ihren Mut zu diesem neuen Projekt und den Kolleg*innen des DRK-Kreisverbandes für ihre vielfältige Unterstützung.

Und weil zu einer Geburtstagsparty auch Geschenke gehören, verteilte sie an die Gäste Samenbomben. „Sie stehen symbolisch für die „DRK-Flexible Hilfen“. Der Same sei gesetzt, „jetzt freue ich mich auf das Wachstum“.

Info

Flexible Hilfen im Zuge der ambulanten Kinder- und Jugendhilfe beim DRK-Kreisverband Göppingen sind eine freiwillige Unterstützungsmaßnahme, die als Hilfe zur Erziehung über das Jugendamt vermittelt wird. Die Hilfe gestaltet sich durch das Prinzip der aufsuchenden Unterstützung im häuslichen und sozialen Umfeld, in den Bereichen sozialpädagogische Familienbildung, Erziehungsbeistandschaft sowie Kindergarten- und Schulbetreuung.

Ansprechpartnerin ist
Selina Weishaupt
Telefon (0 71 61) 67 39- 44 oder
E-Mail: s.weishaupt@drk-goepingen.de



Tolle Spenden

Margit Haas, Pressereferentin

Zahlreiche Spender*innen haben auch im vergangenen Jahr den DRK-Tafelladen in Ebersbach unterstützt, darunter auch wieder die Schüler*innen des Raichberg-Schulzentrums, die Lebensmittel gesammelt hatten.

20 große Kisten sind vollgepackt und warten darauf, in das Fahrzeug des DRK-Tafelladens in Ebersbach gebracht zu werden. Sie waren in der Vorweihnachtszeit von den Schüler*innen des Raichberg-Schulzentrums Ebersbach gesammelt worden. „Ich möchte Euch ganz herzlich danken, dass Ihr wieder an uns gedacht habt“, freute sich Sabine Rauch, die Leiterin der „Ebersbacher Tafel“ in der Karlstraße. Gemeinsam mit Svenja Wörz, Leiterin der Sozialarbeit im DRK-Kreisverband Göppingen, und ihren Mitarbeitern war sie kurz vor Weihnachten in die Schule gekommen und konnte sich dort über noch mehr Spenden als in den Vorjahren freuen.



Vor vielen Jahren war die Aktion im Rahmen eines Projektes im Religionsunterricht initiiert worden. Zwischenzeitlich wird sie von der SMV getragen „und ist sehr wichtig für uns“. Denn es waren gerade die Lebensmittel in den Kisten, an denen im Tafelladen immer Mangel herrscht – also Nudeln und Mehl, Konserven und Süßigkeiten zu Weihnachten, Zucker oder Tee. „Die Lebensmittelgeschäfte und Bäcker,



die regelmäßig für unsere Tafel spenden, stellen keine dauerhaft haltbaren Lebensmittel wie Mehl, Zucker, Nudeln oder Reis zur Verfügung und vor allem spenden sie Weihnachtsartikel erst nach Weihnachten. Dank der Spendenaktion konnten die zahlreichen Kunden des Tafelladens rechtzeitig zum Fest Schokolade und Lebkuchen, Punsch und Kekse einkaufen“, freuten sich Svenja Wörz und Sabine Rauch.

„Macht weiter so!“, bat Sabine Rauch die Schüler*innen und schleppte mit ihnen und Svenja Wörz die vielen Kisten und Schachteln zum Auto des Tafelladens. „Für uns ist das wie ein vorgezogenes Weihnachtsfest!“, freute sie sich.

Auch die großzügige Spende der Göppinger Volksbank war eine große Hilfe. Sie hatte die DRK-Tafel mit dem stolzen Betrag von 5.000 Euro unterstützt. Zudem hatten die Mitarbeitenden umfangreich Lebensmittel gesammelt, die unter anderem auch der „Ebersbacher Tafel“ des DRK-Kreisverband Göppingen zugutekamen.

Info

Öffnungszeiten Ebersbacher Tafel
Karlstraße 2 in Ebersbach:

Di. / Mi. / Fr. von 11.00 – 13.00 Uhr

Einkaufsberechtigt sind Personen und Familien mit geringem Einkommen. Sie müssen einen entsprechenden Bedürftigkeitsnachweis (Hartz-IV-Bescheid, Einkommensnachweis, CARIsatt-Ausweis) vorlegen!

Alle Infos im Internet unter www.drk-goepingen.de



Ausflug nach Ludwigsburg

Margit Haas, Pressereferentin



Bei „Deutsch aktiv“ bei „zebra“ vertiefen sie ihre Sprachkenntnisse und immer wieder verlassen die Frauen den Unterrichtsraum und lernen ihre Umgebung kennen – so im Dezember bei einem Ausflug nach Ludwigsburg.

Barocke Pracht kann überwältigen und sprachlos machen! So sind viele Besucher*innen, die erstmals das ehemalige württembergische Residenzschloss in Ludwigsburg besuchen, anfangs überwältigt. Diese Erfahrung machten auch die Frauen, die, nachdem sie einen Integrationskurs besucht haben bei der „Zentrale Beratungsstelle für Zugewanderte“, kurz „zebra“, ihre deutschen Sprachkenntnisse vertiefen.

Regelmäßig lassen sie dabei den Unterrichtsraum in der Grabenstraße in Göppingen hinter sich und lernen die vielfältigen kulturellen Angebote der näheren und weiteren Umgebung kennen. „Wir wollen Impulse setzen“, betont Christian Stock von zebra, einem gemeinsamen Projekt von DRK, Caritas und Diakonie, das zu den Sprachkursen einlädt.

Der Ausflug nach Ludwigsburg „war der Höhepunkt des vergangenen Jahres und unser Jahresabschluss“, berichtet Christian Stock. Gemeinsam mit ihren beiden Lehrerinnen



Johanna Hoffmann und Jutta Kalder-Ege bestaunten die Frauen aus der Türkei und Italien, aus China, Afghanistan und der Ukraine barocke Prachtentfaltung, scheinbar unendlich lange Flure in den Flügeln des Schlosses, zierliches Mobiliar, riesige Spiegel, wertvolle Holzarbeiten und unzählbare Zimmerfluchten.

„Unser Angebot „Deutsch aktiv“ richtet sich ausschließlich an Frauen mit frauenspezifischen Themen“, erläutert Christian Stock. „Sind Frauen unter sich, reden sie freier als in einer Gruppe mit Männern“, sei die Erfahrung. Da passe es auch gut, dass es pensionierte Lehrerinnen sind, die die Sprachkurse ehrenamtlich leiten. Zielgruppe seien Frauen, die schon gewisse Sprachkenntnisse vorweisen können und ihre Konversationsfähigkeiten verbessern wollen.

Info

Seit 2005 besteht die vom Bundesministerium des Inneren geförderte Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer ab 27 Jahren. Jährlich werden zwischen 250 und 300 Migrant*innen aus unterschiedlichen Ländern vom Team von „zebra“ in Göppingen und Geislingen beraten.





Adventsfeier

Margit Haas, Pressereferentin

Die Kinder des Eislinger Kindergarten Pfiffikus besuchten die Gäste der DRK-Tagespflege und feierten mit ihnen den Advent – mit Lebkuchen und Stollen, Punsch und weihnachtlichen Liedern.

Ein beleuchteter Weihnachtsbaum schmückt den „Brombeer-Salon“ und leuchtet mit den Kerzen des Adventskranzes auf dem Tisch um die Wette. An diesem Nachmittag Mitte Dezember haben die regelmäßigen Gäste der DRK-Tagespflege Eisingen ungewöhnlichen Besuch. Über Gäste freuen sie sich ja immer. Wenn es dann noch so quirliche und lebhaft sind wie das knappe Dutzend Kinder des Eislinger Kindergarten Pfiffikus, ist die Freude besonders groß. Ein bisschen aufgeregt waren sie schon, die kleinen Eislinger*innen, die mit ihren Erzieherinnen in der Vorweihnachtszeit die Senior*innen in den liebevoll weihnachtlich dekorierten Räumen besucht hatten und gemeinsam mit ihnen altbekannte Weihnachtslieder sangen. Einmal mehr zeigte sich: Die Senior*innen sangen die traditionellen Lieder textsicher mit – alle Verse! Und ließen sich gemeinsam mit den Kindern Lebkuchen und Stollen und leckeren Punsch schmecken.

„In der Vorweihnachtszeit machen wir jeden Tag ein Türchen am Adventskalender auf und singen dann gemeinsam“, berichtet Jörg Witzani. Die besondere Weihnachtsstimmung spüren die großen und kleinen Gäste an diesem Nachmittag und alle sind sich einig: „Es war ein sehr schöner Nachmittag!“.

Öffnungszeiten der DRK-Tagespflege in der Holzheimer Straße 36 in Eisingen:
Montag bis Freitag von 8.00 – 16.30 Uhr
 (außer an Feiertagen)
Telefon (0 71 61) 9 86 51 32
www.tagespflege-eisingen.de



Weihnachtsfeier

Inge Czermel, Pressereferentin

Lichterglanz und Leckereien, Besinnliches und was zum Schmunzeln, gemeinsames Singen und Wohlfühlen – die Weihnachtsfeier im DRK-Seniorenzentrum Hattenhofen wärmte die Herzen.

Es glitzert und glimmert im ganzen Haus, Kaffee- und Punschduft liegt in der Luft. Ein Weihnachtspullover hier, ein nikolausbedrucktes Hemd da. Die weihnachtlich dekorierte gute Stube des DRK-Seniorenzentrums in Hattenhofen füllt sich mit Bewohner*innen und Angehörigen. Es ist Weihnachtsfeier! Und da gibt es, wie es guter Brauch ist, neben mancher Leckerei aus der Weihnachtsbäckerei auch jede Menge Weihnachtslieder, Gedichte und Geschichten. „Von drauß‘ vom Walde komm ich her, ich muss euch sagen, es weihnachtet sehr.“ Es ist mucksmäuschenstill, als Brigitte Kaspar das allseits bekannte Gedicht vorträgt. Kindheitserinnerungen werden wach und so manche Lippen bewegen sich mit.



Das Programm aus Weihnachtsliedern und -gedichten, das Betreuerinnen und Ehrenamtliche zusammengestellt haben und präsentieren, ist unterhaltsam und umfangreich. Auf Besinnliches folgt was zum Lachen, auf Wortvorträge gemeinsames Singen. Natascha Becker führt durchs Programm und für die musikalische Untermalung am Klavier greift



wie gewohnt und natürlich ehrenamtlich Paul Dieterich in die Tasten.

„Sind erst die Süßigkeiten weg, ist auch die Maus verschwunden“ – die allseits bekannte Weihnachtsmaus zaubert auch in diesem Jahr allen ein Schmunzeln ins Gesicht. Genau wie Lilli, die Weihnachtsgans, deren Geschichte traditionell alle Jahre wieder erzählt wird. Ob „Kling, Glöckchen, Klingelingeling“, „Oh Tannenbaum“ oder am Ende „Stille Nacht“ – das gemeinsame Singen macht allen Freude und zaubert Weihnachtsglanz in die Augen. Die besinnliche Stimmung darf mit auf die Zimmer und nach Hause genommen werden. Die Besucher*innen bekommen draußen noch ein „Würstel to go“ mit auf den Heimweg. Die Bewohner*innen dürfen sich zum Grillwürstchen auf Kartoffelsalat von den Landfrauen freuen.

Gäste, Personal, Ehrenamtliche und vor allem die Bewohner*innen sind sich einig: „Schön wars wieder!“ „Eine Weihnachtsfeier mit rund 80 Gästen – das will vorbereitet sein. Unser Betreuungsteam hat zusammen mit unseren ehrenamtlichen Helfer*innen wieder tolle Arbeit geleistet“, lobt die Einrichtungs- und Pflegedienstleiterin Kati Schultheiss. „Sie haben mit den Bewohner*innen Dekoration gebastelt, Plätzchen gebacken und das ganze Haus dekoriert. Die Adventszeit ist für uns alle immer etwas Besonderes und es gibt neben der Weihnachtsfeier immer einige schöne Aktionen, wie die Nikolausfeier, den Kaffee-nachmittag oder die hausinterne Feier am Heiligen Abend.“



Neujahrsempfang

Margit Haas, Pressereferentin

Beim Neujahrsempfang im DRK-Seniorenzentrum Geislingen stießen Bewohner*innen, Angehörige und Mitarbeitende gemeinsam auf ein gesundes und friedliches neues Jahr an.

Ein vierblättriges Kleeblatt und der Zylinder eines Schornsteinfegers – sie zieren den großen Schriftzug „2025“, der die Besucher*innen beim Neujahrsempfang des DRK-Seniorenzentrums empfing. Das Rote Kreuz hatte dazu eingeladen, weil die traditionelle Weihnachtsfeier krankheitsbedingt hatte ausfallen müssen.

DRK-Kreisverbandspräsident Peter Hofelich, der ebenso wie DRK-Kreisgeschäftsführer Alexander Sparhuber nach Geislingen in die Liebknechtstraße gekommen war, erinnerte daran, dass die Einrichtung des DRK-Kreisverband Göppingen seit sieben Jahren bestche, den Bewohner*innen in den seniorengerechten Wohnungen und im Pflegeheim ein Leben in Würde im Alter ermögliche und stieß mit allen Gästen zunächst „auf ein gesundes, geselliges und gemeinschaftliches Jahr“ an. „Sie alle sind in einer Gemeinschaft aufge-

wachsen, in der sich Menschen nicht nur als Individuum gesehen haben.“ Er verwies auf die vergangenen friedlichen Jahrzehnte in einer demokratischen Gesellschaft, „die es zu erhalten gilt. Gehen Sie deshalb zu Wahl!“.

Peter Hofelich gab einen kurzen Überblick über die wichtigsten Entwicklungen beim Roten Kreuz im vergangenen Jahr und wies auf die zahlreichen Angebote für Senior*innen hin.

Petra Nastasi, die die Einrichtung seit einem Jahr leitet, freute sich mit ihrem gesamten Team, auch die evangelische Pfarrerin Birgit Enders und Doris Stehle von der katholischen Kirche begrüßen zu können. Beide Frauen sind keine Unbekannten, halten sie doch regelmäßig Andachten im Seniorenzentrum. Auch eine Harfengruppe ist immer wieder Gast bei den Senior*innen. Sie lud mit bekannten Liedern zum Mitsingen ein.

Mit einem Abendessen in geselliger Runde ging der Nachmittag zu Ende und alle waren sich einig: „Das war wieder sehr schön!“

Blutspenderin

U. Luthmer-Lechner, Südwestpresse

Sylvia Wittig aus Salach hat schon über 150 Mal Blut gespendet. Im Oktober 2024 wurde sie in Stuttgart, zusammen mit anderen Blutspender*innen, dafür geehrt.

Blut ist Leben und ohne ständigen Nachschub von Blutpräparaten könnten viele Menschen nicht gerettet werden. Sylvia Wittig aus Salach weiß das und spendete schon mehr als 150 Mal ihren Lebenssaft. Für ihre Leistung wurde sie, zusammen mit über 100 weiteren Blutspender*innen, in feierlichem Rahmen am 12. Oktober 2024 in der Stuttgarter Phoenixhalle vom DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg-Hessen geehrt.

Was die Salacherin antreibt, immer wieder ihren Lebenssaft für andere zu geben? „Ich bin seit 1971 ehrenamtlich im DRK und bin zu DDR-Zeiten als junge Sanitäterin eingetreten, weil man in einer Arbeitsgruppe sein musste.“ Weil es ihr beim Roten Kreuz so gut gefallen habe, sei sie treu geblieben – bis heute.

Die engagierte 64-Jährige setzt sich auf vielerlei Ebenen im sozialen Bereich ein. Als Vorsitzende der Sozialarbeit im DRK-Ortsverein Eislingen organisiert sie bei Blutspendeterminen in Eislingen mit ihrem Team den Imbiss nach erfolgter Spende. Beruflich ist sie in der Klinik am Eichert tätig und auch in der kirchlichen Einrichtung „Heaven Underground e.V. Streetwork in Göppingen“ ist sie aktiv. „Dort wird freitags Essen für Bedürftige gekocht und nach der Andacht werden die Mahlzeiten ausgegeben.“ Dafür kommt sie nach der Arbeit angeflitzt, um mit anzupacken. Für andere da zu sein und Gutes tun, erfüllt sie. „Ich bin gesund, habe einen prima Blutdruck, super Blutwerte und Zeit“, lacht Sylvia Wittig. „Die ehrenamtliche Tätigkeit macht mir viel Spaß und solange ich bei Kräften bin, mache ich weiter“. Mal sehen, ob es bis zur 200. Blutspende reicht.





Blutspende – Jeder Tropfen zählt

Inge Czernel, Pressereferentin

Alle Jahre wieder fließt am zweiten Weihnachtsfeiertag in der Sillerhalle in Hattenhofen das Blut. Gespendetes Blut, das anderen Menschen beim Überleben hilft. An Weihnachten 2024 kamen über 200 Blutspendenwillige.

„Ich hätte einen Rechtsplatz frei“ lockt eine freundliche DRK-Helferin, doch der wartende junge Mann schüttelt den Kopf. „Ich will lieber links.“ Hans Stark aus Schlierbach ist das egal. „Links oder rechts – die Mädla stupft alle super“, macht er routiniert seinen Arm frei, ballt die Faust und verzieht beim Einstich keine Miene. „Ich spende heute zum 133. Mal“ berichtet er. „Und ich habe mir vorgenommen, die 150 Spenden voll zu machen.“ Martin Oppolzer hat nur fünf Spenden weniger auf dem Konto. Er hat heute zum 128. Mal gespendet und ist, wie die meisten, überzeugter Wiederholungstäter. „Insgesamt haben sich 238 Spendenwillige angemeldet“, berichtet Bettina Steinbacher, Blutspendenbeauftragte des DRK-Ortsverein Hattenhofen-Voralb, die mit 15 freiwilligen Rotkreuzler*innen die Blutspende-Aktion stemmt, die in Hattenhofen zur weihnachtlichen Tradition gehört.

Weihnachtsfeiertage unter der Woche sind arbeitnehmerfreundlich, aber auch eine Herausforderung für die Versorgung von Patienten*innen mit Blutpräparaten. Da Blut nicht künstlich hergestellt werden kann, sind Kliniken auch an Feiertagen und in den Ferien auf kontinuierlichen Nachschub angewiesen. Zudem ist Blut nur zeitlich begrenzt einsetzbar. Der Knackpunkt sind die Thrombozyten, also die Blutplättchen, die maximal vier Tage haltbar sind. Und gerade sie spielen eine entscheidende Rolle bei der Behandlung von Krebspatienten. In Hattenhofen ist das Blutspenden straff durchorganisiert und der Zeitaufwand für die Spender*innen überschaubar. „Seit Corona machen wird es mit Anmeldung und Termin“, erzählt Bettina

Steinbacher. Die Anmeldung ermöglicht auch eine bessere Planung der Verpflegung. Die soll ja für alle reichen und möglichst auch nichts weggeworfen werden. Marco Esposito, der sich, nachdem er gespendet hat, Linsen und Spätzle mit Saitenwurst schmecken lässt, findet Termine gut. „Jetzt dauert es maximal eine Stunde, früher oft zwei bis drei.“



Trotz Terminvergabe gilt: Weggeschickt wird keiner. „Wer spontan kommt, wird eingeschoben, erklärt Christine Neher, DRK-Referentin für Spendengewinnung. „Anmelden kann man sich generell im Internet, per App oder bei der Hotline. „Die App ist sehr geschickt“ so Marco Esposito. „Da sieht man gleich, wann einer oder mehrere Plätze frei sind.“ Bevor man sich auf einem der 16 Spendenplätze ausstrecken darf, gilt es ein paar Stationen zu durchlaufen. Zuerst muss ein Fragebogen zur Abfrage der Spendenvoraussetzungen ausgefüllt werden und mit einem kleinen Pieks in den Finger wird der Hämoglobinwert bestimmt. Dann geht es zu einem der drei Ärzt*innen, die im Gespräch die Spendenfähigkeit feststellen. Eine von ihnen ist heute Dr. Karin Steinhoff-Balzer, die extra aus Heilbronn hergekommen ist, um ehrenamtlich die Blutspende-Aktion zu begleiten und sie ist auch bei Spendenzwischenfällen schnell zur Stelle. „Um Schwindel oder Übelkeit zu vermeiden, sollte man vor der Spende etwas gegessen und am besten eineinhalb Liter getrunken haben“, erklärt sie. „Auf keinen Fall nüchtern kommen.“

Etwa zehn Prozent der Spendenwilligen werden nach der Konsultation der Ärzte, die anhand des Fragebogens nochmal genau nachfragen, nach Hause geschickt. Eine anstehende OP, eine erst kürzlich absolvierte Darmspiegelung, ein Infekt, das Nichterreichen des Mindestgewichtes von 50 Kilo, ein Medikament von der roten Liste – die Gründe sind unterschiedlich, dienen aber alle der Maxime: Spender und Empfänger sind zu schützen. Genau wie die Vorgabe, dass Männer innerhalb von zwölf Monaten sechs Mal und Frauen vier Mal spenden dürfen und zwischen den Spenden 56 Tage liegen müssen. Spender müssen 18 Jahre alt sein, eine Altersobergrenze gibt es nicht.

Die Homepage des DRK-Blutspendedienstes (www.blutspende.de), informiert über alles rund um das Blutspenden und es kann sogar ein „Selbst-Eignungsscheck“ gemacht werden. „Blutspenden ist die einfachste gute Tat“ erklärt Dr. Karin Steinhoff-Balzer und erzählt, sichtlich berührt, von einem Familienvater mit drei Kindern, der ihr sagte: „Wir haben kein Geld übrig, ich kann sonst nichts spenden, aber Blut kann ich geben.“

Mit einer Blutspende – beim Deutschen Roten Kreuz werden standardmäßig 500 Milliliter entnommen – kann drei schwerkranken oder verletzten Menschen geholfen werden. Täglich werden in Deutschland 15.000 Blutspenden benötigt. Die DRK-Blutspendedienste in Deutschland führen jährlich über 40.000 Blutspende-Termine nach strengen ethischen Normen, freiwillig, gemeinnützig und unentgeltlich durch. Das DRK deckt damit 75 Prozent der Blutversorgung in Deutschland ab. Neben möglichst vielen Spender*innen bedarf es dafür auch vielen ehrenamtlichen Helfer*innen, ohne die das nicht möglich wäre.



Sanitätsausbildung bestanden

Susann Schönfelder, Pressereferentin

In Theorie und Praxis mussten die angehenden Sanitäter*innen ihr Können unter Beweis stellen. Alle zwölf Teilnehmer*innen schafften die Prüfung.

Die Patientin liegt am Boden und wimmert vor Schmerzen. Sie ist vom Baum gefallen und klagt über Rückenschmerzen. Zwei angehende Sanitäter machen einen Trauma-Check, überprüfen die Brustwirbelsäule, tasten den Bauchraum ab. Nebenbei sprechen sie mit dem „Unfallopfer“, fragen nach Allergien und der letzten Mahlzeit und legen ihm eine Halskrause an.

Anschließend muss die junge Frau auf die Schaufeltrage bugsiert werden – mit möglichst wenig Erschütterungen, um die Wirbelsäule nicht zusätzlich zu schädigen. Alles unter den strengen Augen der erfahrenen Rotkreuzlerin und Prüferin Katja Binder, die immer wieder Tipps gibt. Danach wird die Patientin – mit überkreuzten Armen vor der Brust – auf die Vakuummatratze umgelagert. Die künftigen ehrenamtlichen Sanitäter*innen müssen das Gelernte abrufen. Es ist die Generalprobe für die Prüfung am nächsten Tag. Noch sitzt mancher Handgriff nicht hundertprozentig, aber dafür wird ja geübt, bis auch die letzte Kleinigkeit stimmt. Erst in der Praxis zeigt sich, dass der Teufel manchmal im Detail steckt, dass ein Gurt nicht da ist, wo er sein sollte zum Beispiel.

Am Samstag des zweiten Adventswochenende 2024 stand das letzte Praxistraining für den ehrenamtlichen Nachwuchs beim DRK-Kreisverband Göppingen auf dem Programm. Hinter den Prüflingen lagen mehrere Wochenenden, in denen sie auf künftige Einsätze vorbereitet wurden. „Bei der Prüfung müssen sie Theorie und Praxis in verschiedenster Ausprägung zeigen“, sagt Raimund Matosic, Kreisbereitschaftsleiter und Notfallsanitäter. Simulierte Notfall-Situationen gaben den

Teilnehmer*innen die Chance, nochmals alles durchzuspielen. Blutdruck messen, Herz-Lungen-Wiederbelebung, Druckverband anlegen, Verletzte nach einem Fahrradunfall versorgen.

Zweimal im Jahr findet eine solche Ausbildung statt, einmal im Frühjahr und einmal im Herbst. „Wir sind auf die Ehrenamtlichen angewiesen“, macht Matosic deutlich. Daher gebe es auch keine Teilnehmerbegrenzung für die Kurse. Neben 400 hauptamtlichen Mitarbeitenden im DRK-Kreisverband Göppingen engagieren sich 1.300 bis 1.400 Ehrenamtliche.

Ein Zimmer weiter üben zwei künftige Sanitäterinnen die stabile Seitenlage. Hinlegen, zur Seite drehen, Bein anwinkeln, Hand unter das Kinn, Kopf überstrecken. Kein Problem für Kathrin Deg und Laura Waldenmaier, beide vom DRK-Kreisverband Schwäbisch Gmünd. Und warum machen sie die Ausbildung? „Ich bin tatsächlich am Überlegen, ob das hauptamtlich für mich in Frage kommt“, sagt die 26 Jahre alte Kathrin Deg, die Orthopädie-technik-Mechanikerin ist. „Das ist ein tolles Team und es macht richtig Spaß.“

Eine andere Motivation hat Laura Waldenmaier. Sie ist Polizistin und will im Ernstfall gerüstet sein – beruflich wie privat. „Das ist als Zusatzausbildung sehr spannend. Man weiß, wie man handeln muss, wenn man in eine Notfall-Situation kommt“, meint die 24-Jährige.

Catharina Hottinger, hauptamtlich und ehrenamtlich beim DRK-Kreisverband Göppingen tätig, ist an diesem Samstag ihr „Opfer“. Sie hält den Arm hin – zum Blutdruckmessen genauso wie für einen Druckverband, der eine stark blutende Wunde am Unterarm stillen soll. Ein kurzer Check, ob der Verband zu fest ist. Nein, alles gut. Auch eine vermeintliche Fraktur am Unterarm wird mit einer Alu-Polsterschiene versorgt. An diesem Tag alles nur zur Übung.

Die Prüfung sonntags darauf haben alle bestanden. Neben den zwei frisch gebackenen Sanitäterinnen aus Schwäbisch Gmünd waren Prüflinge aus den DRK-Ortsvereinen Göppingen-Schurwald, Unteres Filstal-Schlierbach, Hattenhofen-Voralb, Eislingen, Heiningen-Eschenbach und von der Rettungshundestaffel dabei.





Zeitintensives Ehrenamt

Margit Haas, Pressereferentin

Die Teams der Rettungshundestaffel des DRK-Kreisverband Göppingen werden immer dann alarmiert, wenn Menschen vermisst werden und die feinen Nasen der Hunde gefragt sind.

Vorfürhungen der Rettungshundestaffel des DRK-Kreisverbandes stoßen immer auf großes Interesse. Die Fertigkeiten der Hunde beeindruckten das Publikum – ob beim Göppinger Stadtfest oder beim Tag der offenen Tür beim DRK-Ortsverein Hattenhofen-Voralb gleichermaßen. „Derzeit haben wir 16 aktive Teams“, informiert Staffelleiterin Tanja Bertermann. „Seit knapp zwei Jahren bilden wir auch wieder Mantrailer aus. Es gibt immer wieder Hundeführer*innen, die Interesse haben“, freut sie sich. Viele würde dann aber der große Zeitaufwand abschrecken. Denn das reibungslose Zusammenspiel von Mensch und Tier „muss regelmäßig trainiert werden“.

Hundeführer*innen müssen also bereit sein, einen großen Teil ihrer Freizeit in das Ehrenamt einzubringen. „Sie müssen zudem teamfähig und körperlich fit und sollten älter als 16 Jahre sein“, so Tanja Bertermann. Für die Arbeit als Rettungshund „sind mittelgroße Hunde geeignet. Sie müssen sozialverträglich, gut motivierbar, also gerne spielen oder fressen, und maximal vier bis fünf Jahre alt sein.“ Besser sei es, bereits mit Welpen im Alter von zehn bis zwölf Wochen mit der Ausbildung zu beginnen. Denn mit ca. zehn bis elf Jahren, abhängig von der Rasse, können die Hunde die anstrengenden Einsätze nicht mehr ausüben. Da ihre Ausbildung aber aufwendig sei, „empfiehlt es sich, möglichst frühzeitig damit zu beginnen“.

Neben den üblichen Trainingsszenarios stehen in diesem Jahr einige besondere Ausbildungsinhalte auf dem Programm. „Wir laden im März zu einem Seminar ein, bei dem

es um die Frage geht, wie ein Hund reagiert, wenn er mit Leichengeruch konfrontiert ist.“ Im April und Oktober werden Hunde in der Flächensuche geprüft werden. Auch stehen verschiedene Module wie „Verhalten und Grundfertigkeiten“ und „Gehorsam“ an. Der erste Mantrailer soll voraussichtlich im Herbst geprüft werden. Dann könnte auch diese Suchsparte wieder angeboten werden. Als weiteres Highlight findet in Eislingen bei der Feuerwehr eine Übung in deren Atemschutzübungsanlage statt.

Zu ihren Einsätzen oder auch den auswärtigen Trainings fahren die Hundeführer und ihre Hunde mit den Einsatzfahrzeugen der Staffel. „Leider macht eines unserer Fahrzeuge immer wieder Probleme und muss dringend ersetzt werden“, bekräftigt Tanja Bertermann. Außerdem reichen die elf Boxen nicht für 17 Hunde. Nach Abzug eines Zuschusses und eines zinslosen Darlehens durch den DRK-Kreisverband Göppingen „müssen wir etwa 40.000 Euro selbst finanzieren“, stellt sie sorgenvoll fest und hofft auf Spenden. Hierfür wurde unter anderem ein Projekt auf „betterplace“ erstellt. (<https://www.betterplace.org/de/organisations/55824-drk-rettungshundestaffel-goeppingen>)

Um die Hundeteams realitätsnah auszubilden, werden auch immer neue Trainingsgebiete, entsprechend große Waldgebiete oder auch Firmengelände, gesucht. Leider ist hier die Unterstützung durch Forst BW nicht ausreichend.

Treffpunkt DRK-Rettungshundestaffel:
Heininger Straße 70, 73037 Göppingen
Mittwoch 18.00 Uhr + Samstag 14.00 Uhr
Alle Infos im Internet unter
www.drk-rettungshundestaffel-gp.de

Ausbildung

Jonas Keck, Bergwacht

25 aktive Einsatzkräfte und Anwärter*innen der Bergwacht trainierten vom 10. bis 12. Januar verschiedene Themen der Winterrettung im Skigebiet Balderschwang.

Im Fokus standen dabei die planmäßige Rettung auf Skipisten und im angrenzenden Gelände, die Lawinenverschüttetensuche und die Schulung des Fahrkönnens. Besonders bei der planmäßigen Rettung mit dem Akja müssen die Bergretter*innen auf zahlreiche Punkte achten. Bereits bei der Anfahrt zur Unfallstelle muss sich das Team Gedanken machen, an welcher Position das Rettungsmittel abgestellt und gesichert werden muss, und wie die Abfahrt des Patienten erfolgt. Auch die Absicherung der Unfallstelle ist entscheidend. Beim Abtransport muss das Team die ideale Abfahrtslinie wählen, um den Patienten zügig, schonend und sicher ins Tal zu bringen. Dies war aufgrund der gut gefüllten Skipisten keine einfache Aufgabe. Die Patientenversorgung wurde intensiv anhand mehrerer Fallbeispiele, mit verschiedenen Verletzungsmustern, wie z. B. Unterschenkelfraktur und Bewusstlosigkeit, trainiert. Die erfahrenen Einsatzkräfte gaben ihr Wissen an die jüngere Generation weiter, die vor allem bei den ersten Abfahrten mit dem Akja von der Erfahrung profitierten. Dank der Skilifte Balderschwang und der Bergwachten Balderschwang und Sonthofen, konnten wir das gesamte Skigebiet für unsere Ausbildung nutzen.

Gute Skitechnik der Einsatzkräfte ist enorm wichtig, deshalb stand für alle Teilnehmenden ein eintägiges Skitraining auf dem Plan. Auch die Lawinenverschüttetensuche wurde geübt. Ziel der Übung war es, die Teilnehmer*innen mit den notwendigen Techniken, Suchmustern und Geräten, die im Falle einer Lawine zur Rettung von Verschütteten eingesetzt werden, vertraut zu machen.



Bluttransfusion

Margit Haas, Pressereferentin

Die Ausstellung im Rotkreuz-Landesmuseum Baden-Württemberg in Geislingen lädt zur spannenden Zeitreise durch die Geschichte der Hilfsorganisation im Land ein.

Fein säuberlich sind alle notwendigen Ausrüstungsgegenstände in einer etwas größeren Schuhschachtel übersichtlich angeordnet. Ein (leicht vergilbtes und geklebtes) Merkblatt, das gleich daneben liegt, gibt Auskunft über das, was zu sehen ist: Alles, was es für eine „Bluttransfusion nach der Bechermethode von Lampert-Neubauer mit dem Neo-Athrombit-Apparat A“ brauchte. „Das alles dürfte in den dreißiger bis fünfziger Jahren in Gebrauch gewesen sein“, vermutet Jens Currie, der Leiter des Rotkreuz-Landesmuseums Baden-Württemberg.



Dies sei eines der Exponate, „das mehr Fragen aufwirft als es Antworten gibt“. Etwa wegen eines kleinen Holzes, das an einen Quirl erinnert und von dem er nicht weiß, wozu es im Rahmen der Transfusion benötigt worden war. „Vielleicht gibt es jemanden aus der Rotkreuz-Gemeinde, der das Rätsel auflösen kann“, hofft er nun.

Das Merkblatt, das in München gedruckt worden war, gibt detailliert Auskunft über alle Schritte, die einzuhalten waren, um eine Bluttransfusion vornehmen zu können: Zunächst war eine Blutgruppenbestimmung vorzunehmen, dann musste die gesamte Apparatur sterilisiert werden, also die Bürette, die Becher, alle Schlauchstücke „mit angesteckten Kanülen, Konussen, Klemmen und Ainit-

kanülen“. Sie waren „in bereits kochendes, destilliertes Wasser ohne jeden Sodazusatz“ zu legen und „zehn Minuten lang“ zu kochen. Denn: „Sodazusatz zerstört den Apparat“. Nachzulesen ist, was gegen die Blutgerinnung getan werden musste. Und: „Bei genauer Beachtung der Vorschriften ist ein Misserfolg nicht zu befürchten“.

Jens Currie erläutert, dass diese Apparatur „weit entfernt war von den Anforderungen des Rettungsdienstes“, vielmehr „von der Rotkreuz-Schwesternschaft genutzt wurde“. Denen das Rotkreuz-Landesmuseum eine große Vitrine widmet.

Rotkreuz-Landesmuseum Baden-Württemberg

Heidenheimer Straße 72
73312 Geislingen

Von März bis November jeweils am ersten Samstag und am zweiten Sonntag im Monat von 13.00 bis 17.00 Uhr

Von Dezember bis Februar ist das Museum geschlossen.

Führungen (z. B. für Gruppen) sind ganzjährig möglich. Termine vereinbaren Sie bitte unter

Telefon (0 71 61) 67 39 - 0 oder
E-Mail: info@rotkreuz-landesmuseum.de

Eintrittspreise

Erwachsene: 4 €, Kinder und Jugendliche von 10 bis 18 Jahren: 2 €, Kinder unter 10 Jahren sind frei. Gruppen ab 10 Personen zahlen 3,50 € pro Person.

www.rotkreuz-landesmuseum.de

Einladung

Kaffeenachmittag im DRK-Gemeinschaftshaus in Geislingen (Heidenheimer Str. 72) am **Sonntag, 9. März 2025 von 14.30 – 16.30 Uhr**
Das Rotkreuz-Landesmuseum ist zeitgleich geöffnet. Der DRK-Ortsverein Geislingen-Oberes Filstal freut sich über möglichst viele Gäste!

#7USAMMEN

Technisches Hilfswerk 75



Ausstellung

Margit Haas, Pressereferentin

Ankündigung. Die Museumsmacher des Rotkreuz-Landesmuseum in Geislingen haben eine neue Sonderausstellung konzipiert, die spannende Einblicke in die erfolgreiche Zusammenarbeit des DRK mit dem Technischen Hilfswerk (THW) gibt.

Die vergangenen „75 Jahre Technisches Hilfswerk“ werden beispielhaft an historischen Ausrüstungsgegenständen, vielen verschiedenen Modellen und zwei ehemaligen Einsatzfahrzeugen dargestellt und zeigen die stetige Entwicklung über 75 Jahre zur modernen, hoch kompetenten und sehr gut ausgestatteten Hilfsorganisation.

Die neue Sonderausstellung im Rotkreuz-Landesmuseum Baden-Württemberg bietet einen interessanten Rückblick über die 75-jährige Geschichte des THW und die erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Deutschen Roten Kreuz.

Bei der Vernissage im März ist nach kurzen Grußworten, Erläuterungen zur Sonderausstellung und einer Führung durch das Museum anschließend bei Kaffee und Kuchen Zeit zum Austausch.



Vernissage Sonderausstellung „75 Jahre Technisches Hilfswerk“

75 Jahre erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem DRK:

Samstag, 1. März 2025 | 14.00 Uhr

Öffnungszeiten Rotkreuz-Landesmuseum siehe Infokasten nebenan.

Wir freuen uns auf viele Besucher*innen!



Termine

- 26.02.2025 Geschäftsführendes Kreisverbandspräsidium (GP)
- 03.03.2025 Kreisbereitschaftsleitung (GP)
- 12.03.2025 Kreissozialleitung (GP)
- 13.03.2025 Veranstaltung Generationenwechsel (Süßen)
- 15.03.2025 JRK-Notfalldarstellung (n. n.)
- 17.03.2025 Fortbildung Gruppenführer (GP)
- 19.03.2025 Kreisverbandspräsidium (GP)
- 20.03.2025 Sanitäts-Fortbildung Atemwegsmanagement (GP)
- 26.03.2025 Geschäftsführendes Kreisverbandspräsidium (GP)
- 27.03.2025 Rotkreuz-Senioren Halbtagesausflug (n. n.)
JRK-Ausschuss (n. n.)
JRK-Vollversammlung (n. n.)
- 28.03.2025 Frühlingsfest Sozialarbeit (Eschenbach)
- 29.03.2025 Fortbildung Gesundheitsförderung (GP)
Praxistag Einsatzkräfte-grundausbildung (Hattenhofen)
- 05.04.2025 Fortbildungstag (GP)
- 07.04.2025 Ausschuss Ehrenamtlicher Dienst (GP)
- 09.04.2025 Arbeitssicherheitsausschuss Ehrenamt (GP)
- 12.04.2025 JRK-Kreiswettbewerb (n. n.)

Ausbildung

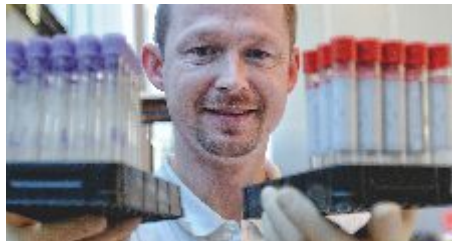
- 15. + 16. März 2025 | Süßen
Therapiehundebildung Modul 1
- 22. + 23. März 2025 | Süßen
Therapiehundebildung Modul 2
- 22. + 23. März 2025 | Göppingen
- 05. + 06. April 2025 | Göppingen
- 12. + 13. März 2025 | Göppingen
Sanitätsausbildung 1

DRK-Café

Jeden ersten Sonntag im Monat veranstalten die Mitglieder der Bereitschaft in Schlierbach in ihrem DRK-Haus von 14 – 17 Uhr einen Kaffeesonntag, zu dem alle herzlich eingeladen sind. Die nächsten Termine sind: **2. März + 6. April 2025**

Blutspendetermine

- 28.02.2025 Böhmenkirch, Gemeindehalle
14.30 – 19.30 Uhr
- 21.03.2025 Bad Boll,
Gemeinschaftsschule
15.30 – 19.30 Uhr
- 24.03.2025 Eislingen, Stadthalle
+ 25.03.2025 15.30 – 19.30 Uhr
- 26.03.2025 Donzdorf, Stadthalle
14.30 – 19.30 Uhr
- 27.03.2025 Deggingen, Canisiusheim
14.30 – 19.30 Uhr
- 03.04.2025 Eschenbach,
Technothermhalle
14.30 – 19.30 Uhr
- 08.04.2025 Geislingen, Jahnhalle
14.30 – 19.30 Uhr
- 09.04.2025 Wäschenbeuren, Bürenhalle
15.30 – 19.30 Uhr



Wir bitten um Terminreservierung unter <https://www.blutspende.de/blutspendetermine/>
Herzlichen Dank!

Neue Mitarbeitende

Neue ehrenamtliche Mitarbeitende

Bergwacht:

Christoher Tjahjadi, Meiko Eberspächer
Erste Hilfe Ausbildung: Carl-Leon Stauda
Familientreff Deggingen: Neslihan Temel
GS.GL: Günter Kazzar

Jugendrotkreuz: Karla Berger

Kleiderladen Ebersbach: Ascension Maria Murillo,

Alice Drehmann, Cornelia Gleißner, Regine Neukirch, Lydia Hopp, Marwa Fajr, Julia Dyka

Kleiderladen Geislingen:

Khaled Ibrahim, Justina Salkunic

Offene Alten- und Behindertenarbeit:

Johann Breth

PSNV: Andrea Schöne

Rettungshundestaffel:

Thorsten Barchet, Birgit Pienitzsch

Neue hauptamtliche Mitarbeitende

Integrationsfachdienst: Sonja Schäfer

Verwaltung: Jennifer Jänike

Neue Mitarbeitende bei der DRK-Pflegedienst Göppingen gemeinnützige GmbH

Ulrike Büthe, Claudia Florida, Suzana Kubat, Lisa Scheible

Neue Mitarbeitende bei der DRK Soziale Dienste gemeinnützige GmbH

Silke Camerlinck, Felisia Kalabuka, Dieter Talian

Adressänderung

Um die Kontaktdaten unserer Ehrenamtlichen aktuell zu halten, informieren Sie bitte bei einer Änderung Frau Schmid: ☎ (07161) 6739-0
E-Mail: e.schmid@drk-goeppingen.de

Kontakt | Impressum:

DRK-Kreisverband Göppingen e.V.

Eichertstraße 1 ☎ 07161/6739-0 info@drk-goeppingen.de
73035 Göppingen Fax 07161/6739-50 www.drk-goeppingen.de



Redaktionshinweis:

Artikel- und Bildeinsendungen bis zum 25. jeden ungeraden Monats an: Bettina Merten, Telefon 07161/6739-38, b.merten@drk-goeppingen.de | Konzeption, Gestaltung, Produktion und Druck: Hedrich GmbH | Werbeagentur, Göppingen, info@hedrich.de

Bildnachweis: DRK-Kreisverband Göppingen e.V., DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg-Hessen, Hedrich GmbH, Inge Czettel, Margit Haas, Ulrike Luthmer-Lechner, Susann Schönfelder



www.drk-goeppingen.de



facebook.com/DRK.Goeppingen



youtube.com/drkgoeppingen

volksbank-goeppingen.de

BESTE BANK

vor Ort

Die Serie geht weiter!



Volksbank
Göppingen



SYSTEM STROBEL
www.system-strobel.de



SYSTEM STROBEL
GmbH & Co. KG
Rettungsfahrzeuge
Schafgasse 27
D-73433 Aalen-
Wasserralfingen
Tel. 07361/9787-0
Fax 07361/9787-77

QUALITÄT DIE LEBEN RETTET



ratzel
das autohaus

Auch wir helfen gerne.



Autohaus Ratzel GmbH | Tel.: 07164 9449-0
Gereut 2 | Fax: 07164 9449-940
73119 Zell u. A. | www.ratzel-dasautohaus.de



Immer schnell zur Stelle mit den Profis für Profis.
Transporter Verkauf und Service bei Burger Schloz.



Mercedes-Benz

BURGER SCHLOZ
AUTOMOBILE

Anbieter: Mercedes-Benz AG, Mercedesstraße 120, 70372 Stuttgart
Partner vor Ort: **Burger Schloz Automobile GmbH & Co. KG**
73066 GP/Uhingen · Mercedesstr. 1-10 · Tel. 07161/205-0
73312 Geislingen · Stuttgarter Str. 359 · Tel. 07331/2005-0
vanpro@burgerschloz.de · Tel. 07161/205-1313 · www.burgerschloz.de



build to protect

www.geilenkothen.de

Gebäudereinigung
KISSLER

Uwe Kissler GmbH
Gebäudereinigung
geb.kissler@t-online.de

Achalmstraße 39
73312 Geislingen
Telefon + Fax
073 31/ 6 03 29

www.kissler-gebäudereinigung.de

HAHN **AUTOFIT**
KFZ-MEISTERBETRIEB

Zillenhardtstraße 15
73037 Göppingen / Voralb
info@ah-kfz-werkstatt.de
www.ah-kfz-werkstatt.de

07161 40 68 943
07161 40 68 945
0178 645 10 82



ECCLESIA
VERSICHERUNGSDIENST

SINN STIFTEN. WERTE SCHÜTZEN.

www.ecclesia.de
info@ecclesia.de
+49 5231 603-0

OFFICE PRODUCTS
SYSTEMHAUS · RAUMKONZEPTE

- IT-Services und IT-Sales
- Drucken und Scannen
- DMS und Workflow
- Heiß und Kaltgetränke
- Ökologie und Gesundheit
- Funktionelle Raumkonzepte

Wir liefern die Zukunft für Ihr Büro

Erleben Sie das HAIX-Gefühl in unserem Showroom – Ihr HAIX-Partner in Göppingen!



schätz
MEDITEC

- Rettungsdienstzubehör
- Ärztebedarf
- HAIX Arbeits- und Freizeitschuhe

Siemensstraße 5 | 73037 Göppingen | 07161/142 42 | www.schaetz-meditec.de

OFFICE COFFEE
Heißgetränke für Ihr Büro

Wie wäre es, wenn es in Ihrem Büro den besten Kaffee geben würde?

OFFICE AQUA
Trinkwassersysteme für Ihr Büro

Trinkwasser auf Knopfdruck
Erfrischend anders
Wasser ist die Grundlage für gesundheitliches Wohlbefinden.

OFFICE PRODUCTS
Zeitler GmbH | Telefon: 07021 98060-0
Hans-Böckler-Str.17 | E-Mail: info@office-products.de
73230 Kirchheim/Teck | web: www.office-products.de